

Postulat Bircher (FDP): Coworking-Space Muri-Gümligen Zwischenbericht und Abschreibung

1 TEXT

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten einen Bericht darüber zu erstellen, wie seine Haltung zum Thema Coworking-Space in der Gemeinde aussieht, welche Rolle er einzunehmen gedenkt, falls solch ein Coworking-Space in der Gemeinde errichtet würde und ob er sich diesbezüglich grundsätzlich ein finanzielles Engagement der Gemeinde vorstellen könnte.

Rund die Hälfte der Arbeitnehmenden in der Schweiz könnten dank der digitalen Transformation theoretisch ortsunabhängig arbeiten. Dass dies auch in der Praxis möglich ist, hat die Corona-Krise bewiesen. Doch im Home-Office tätig sein ist nicht für alle eine gute Lösung. Es fehlen oft der soziale Austausch, professionelle Infrastruktur und eine Trennung von Berufs- und Privatleben. Eine mögliche Lösung bietet ein Coworking-Space. Dieser fördert die lokale Wertschöpfung, steigert die Lebensqualität und entlastet die Verkehrsinfrastruktur. Damit wird zudem ein Beitrag zur Senkung des CO2-Ausstosses und zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet.

Der erste Coworking-Space der Schweiz wurde im Jahr 2007 eröffnet – heute gibt es schweizerweit über 200 solcher Räumlichkeiten. In Muri-Gümligen fehlt aber leider noch solch ein Angebot. Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde müssen auf Angebote ausserhalb von Muri-Gümligen zurückgreifen. Andere Agglomerationsgemeinden, wie beispielsweise Ittigen, haben das Potential von Coworking-Spaces bereits erkannt und sind daran zu eruieren, ob bei ihrer Bevölkerung ein Bedürfnis hierfür besteht.¹

Auch unsere Gemeinde wäre ein optimaler Standort für die Errichtung eines Coworking-Space. Aus diesem Grund wird vorliegend um Bericht des Gemeinderates ersucht, wie er allgemein zu dieser Thematik steht, welche Rolle er bei einer allfälligen Errichtung einnehmen würde und ob er sich grundsätzlich ein finanzielles Engagement der Gemeinde vorstellen könnte.

Muri bei Bern, 15. Januar 2021

Laura Bircher

M. Koelbing, J. Brunner, R. Buff, R. Racine, M. Reimers, K. Jordi, R. Weibel, K. Künti, P. Rösli, A. von Gunten, U. Grütter, E. Schmid, B. Legler, S. Fankhauser, M. Gubler, E. Zloczower, B. Häuselmann, H. Meichtry, D. Arn, S. Eugster, H. Gashi, G. Grossen, K. Lanz, R. Mäder, B. Schmitter, Ch. Spycher, K. Stein, R. Lauper, H. Beck, Ch. Siebenrock
(31)

¹ <https://villageoffice.ch/de/angebot/gemeinde/ittigen/#phase>; abgerufen am 15. Januar 2021.

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Gestützt auf die Botschaft des Gemeinderats vom 26. April 2021 hat das Parlament das Postulat Bircher (FDP) "Coworking-Space Muri-Gümligen" am 18. Mai 2021 mit 36 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen überwiesen.

Der Gemeinderat anerkennt grundsätzlich das Anliegen des Postulats und die Vorteile, welche sich aus einem Coworking ergeben würden, wie z.B. die Möglichkeit für Homeoffice, Steigerung der Lebensqualität und Reduktion des CO₂-Ausstosses infolge Entlastung der Verkehrsinfrastruktur. Der Gemeinderat ist demnach gewillt, das Konzept eines Coworking mit der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in der Gemeinde zu unterstützen. Vorgängig bedarf es jedoch der Erhebung fundierter Angaben zu Nachfrage und Bedürfnissen durch mögliche Initianten. Der Gemeinderat ist bereit, ein entsprechendes Projekt in Zusammenarbeit mit einem kompetenten Partner zu begleiten. Ob es zu einer solchen Kollaboration kommt, hängt von konkreten Anfragen möglicher Interessenten ab. Eine allfällige finanzielle Beteiligung bedarf als Grundlage ein Konzept eines Anbieters, welches die wesentlichen Parameter aufzeigt. Auf Basis eines konkreten Konzepts kann der Gemeinderat ein finanzielles Engagement im Rahmen einer zu definierenden Partnerschaft prüfen. Hingegen erachtet er den Betrieb eines Coworking nicht als eine Gemeindeaufgabe und schliesst ein Modell, in welchem die Gemeinde als Betreiberin auftritt, generell aus.

Weiterhin könnte nur eine private Liegenschaft für ein Coworking in Erwägung gezogen werden, da das Liegenschaftsportfolio der Gemeinde aktuell über keine leerstehende bzw. eine sich dafür eignende Liegenschaft verfügt. Sollte sich daran etwas ändern, so ist der Gemeinderat auch hier bereit, mittels Bereitstellung einer Liegenschaft konkrete Anliegen zu prüfen.

2.1

RECHERCHEN UND ABKLÄRUNGEN ZU BESTEHENDEM COWORKING-SPACE

Ortsunabhängig arbeiten zu können ist ein zunehmendes Bedürfnis in der Gesellschaft. Dabei treten auch der soziale Austausch und die Trennung von Berufs- und Privatleben für Selbständigerwerbende, welche auf der Suche nach einem Arbeitsplatz ausserhalb der eigenen vier Wände sind, in den Vordergrund. Die heute rund 200 bestehenden Coworking Angebote in der Schweiz konzentrieren sich vor allem auf die städtischen Zentren.

Coworking Effinger in Bern

Das 2017 vom Verein "Coworking Community Bern" gegründete Coworking Effinger in Bern stellt Räumlichkeiten und Arbeitsplätze zur Verfügung, welche flexibel auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis gemietet werden können. Die Mitglieder des Vereins zahlen im ersten Jahr als fixen Betrag CHF 250.00 und ab dem zweiten Jahr einen frei wählbaren Betrag zwischen CHF 1.00 und CHF 500.00. Für spontane Nutzer des Coworking können Tagespässe zu CHF 30.00 und 10er-Abos zu CHF 270.00 erworben werden. Wer regelmässig beim Coworking Effinger arbeiten oder sogar einen fixen Arbeitsplatz einrichten möchte, kann ein Teilzeit-Abo für 1-4 Tage pro Woche (CHF 120.00 bis CHF 410.00 pro Monat) oder Vollzeit-Abo für 5 Tage pro Woche (CHF 510.00 / Monat) lösen.

Bei allen Angeboten sind pro Tag maximal zwei Getränke inkludiert. Die Räume des Coworking Effinger können auch für Firmenmitarbeitende (CHF 700.00 pro Monat), für Workshops (CHF 200.00 / ½ Tag und CHF 300.00 pro Tag) oder als Atelier gemietet werden. Allen Mitgliedern wird die komplette Büroinfrastruktur zur Verfügung gestellt (inkl. WLAN, Drucker, Kopierer etc.).

Die Vereinsphilosophie ist eher gemeinnütziger als finanzieller Natur: So betreibt der Verein das Coworking selbst und die Finanzierung ist mehrheitlich selbsttragend. Durch zinslose Darlehen einzelner Vereinsmitglieder werden betriebsbedingte Investitionen ermöglicht. Die Effinger Kaffeebar GmbH ist Untermieterin des Vereins. Zielgruppen sind Studierende und Selbständigerwerbende zwischen 30 und 40 Jahren, diese kommen meistens aus der Stadt Bern, aber auch aus den umliegenden Gemeinden. Die durchschnittliche wöchentliche Auslastung des Coworking Effinger beträgt zwischen 60 % und 80 %. Die Angebote, welche am häufigsten gebucht werden, sind Tages- und 10-er-Pässe, Teilzeit-Abos sowie Workshops. Die Mitgliederzahl ist seit der Gründung 2017 stetig gestiegen, pandemiebedingte Veränderungen konnte der Verein nicht verzeichnen.

Coworking Ittigen

Die Gemeindeverwaltung Ittigen beabsichtigte 2021, ein Coworking zu initiieren. Die Bevölkerung oder Firmen sollten mithelfen, das neue Coworking mit zu entwickeln. Ein wesentlicher Baustein war dabei die fortschreitende Digitalisierung. Dazu wurde eine Begleitgruppe gegründet, Umfragen in der Bevölkerung sowie Workshops mit Interessierten durchgeführt. Pandemiebedingt und aufgrund der bundesrätlichen Vorgaben war jedoch kaum eine Nachfrage für ein Coworking vorhanden und es meldeten sich aus demselben Grund letztlich zu wenig Interessenten, welche sich bereit erklärten, das Projekt mit aufzubauen. Das Projekt ist daher im November 2021 vorerst zurückgestellt worden.

Coworking Lyss

In der Gemeinde Lyss wurde unlängst der Aufbau eines neuen Coworking-Space angegangen: Nach gut einem Jahr Vorbereitung fand im November 2021 die offizielle Gründung des Vereins "CoLaboraZone3250" statt. Die Gemeinde will mit dem zukunftsweisenden Projekt ermöglichen, dass die Leute nicht nur in Lyss wohnen, sondern dort auch arbeiten, das lokale Gewerbe gestärkt wird, weniger Pendelverkehr entsteht und die Lebensqualität erhöht wird. Das Projekt ist partizipativ aufgegleist und wird vom lokalen Gewerbe und Organisationen sowie engagierten Freiwilligen aus der Bevölkerung mitgetragen. Der neue Coworking Space soll zum Begegnungsort werden, eine lokale Gemeinschaft schaffen, flexibles Arbeiten ermöglichen, die Pendelzeit reduzieren sowie ein professionelles, inspirierendes Arbeitsumfeld bieten. Interessierte können sich beim Verein melden, um mitzuhelfen, das Projekt mit aufzubauen oder das Coworking selbst zu nutzen. Aktuell laufen noch Verhandlungen zur Miete eines geeigneten Raums.

Coworking Zofingen

Auch in Zofingen wurde ein neues Coworking aufgebaut. Dabei soll dieses nicht nur ein Arbeitsplatz sein, sondern eine neue Arbeitsform und Zusammenarbeitskultur, bei welcher es um Vernetzung und Integration geht. Zielgruppen sollen nicht nur Start-ups und Jungunternehmer sein, sondern auch Kreative, Künstler und sogenannte "Weltveränderer". Im Coworking "Zoffice" können Räume in unterschiedlichen Grössen für einmalige oder wiederkehrende Anlässe, Sitzungen, Workshops oder Angebote wie z.B. Tanz, Yoga, Coaching gemietet werden. Zudem gibt es Arbeitsplätze für die spontane, flexible oder fixe Nutzung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dem Verein als Mitglied beizutreten und die Vision zu unterstützen.

2.2 IDEE EINES COWORKING AN DER SCHÜRMAATTSTRASSE IN GÜMLIGEN

Das Stimmvolk der Gemeinde hat am 9. Februar 2020 die ZPP Schürmattstrasse angenommen, das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat diese am 10. Dezember 2020 genehmigt. Basierend darauf hat die Losinger Marazzi AG, welche Baurechtsnehmerin der beiden östlichsten Parzellen des Areals ist, einen Studienauftrag durchgeführt. Das Ziel des Studienauftrags war die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für das Areal sowie die Erarbeitung eines Richtprojekts für ihre beiden Parzellen. Das Richtprojekt dient als Grundlage für die Erarbeitung der Überbauungsordnung.

Im Siegerprojekt des Büros Baumschlagler Eberle Architekten ist demnach im Erdgeschoss neben diversen öffentlichen Nutzungen wie z.B. Café, Kleingewerbe, Ateliers auch ein Coworking angedacht. Ob konkrete Realisierungsabsichten bestehen, wird sich im weiteren Planungsprozess und insbesondere auch im Rahmen der Überprüfung des Raum- und Nutzungskonzepts sowie konkreter Anfragen herausstellen.

2.3 COWORKING IM "ALTEN PFARRHAUS" IN MURI

Die reformierte Kirchgemeinde Muri-Gümligen betreibt seit Juni 2021 an der Thunstrasse 96 das Coworking "Altes Pfarrhaus" zusammen mit einer Cafébar. Vor dem Initiieren des Coworking hat die Kirchgemeinde eine Begleitgruppe aus der Gemeinde eingesetzt, um sich über die Randbedingungen, Zielsetzungen und Ausgestaltung des Coworking Gedanken zu machen. Dabei kamen sicherlich auch die Erfahrungen einer Mitarbeiterin zugute, welche vorher beim Coworking Effinger in der Stadt Bern gearbeitet hat. Der Betrieb des Coworking wird über die Kirchgemeinde mitfinanziert.

Angebot Coworking

Der Coworking Bereich bietet aktuell Arbeitsplätze für ca. 12 Personen und besteht aus drei Räumen, wobei einer aufgrund seiner Ausstattung eher als "Lounge" dem Café zugeordnet werden kann; allerdings kann darin auch gearbeitet werden. Je nach Witterungsverhältnissen kann auch auf der Terrasse oder im Garten des Pfarrhauses gearbeitet werden. Coworking und Cafébar sind mittwochs und freitags von 9.00 bis 19.00 Uhr, donnerstags von 9.00 bis 21.00 Uhr sowie sonntags von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Das Coworking bietet alle Buchungsmodelle an – von ein paar Stunden bis zu fixen Tagen. Besonders nachgefragt und meistens auch möglich sind spontane Buchungen für einen halben oder ganzen Tag. Die Nutzung an fixen Tagen über einen längeren Zeitraum ist hingegen weniger gefragt. Das Angebot einer Mitgliedschaft mit vergünstigtem Angebot besteht nicht, wobei die Kosten bereits sehr moderat ausfallen: So wird pro Stunde CHF 5, ab 3 Stunden bis zu einem halben Tag CHF 15 und für einen ganzen Tag CHF 25 verlangt. Zudem sind Wasser, Tee, Kaffee und je nach Angebot auch Früchte sowie die Nutzung von WLAN und Drucker im Preis inkludiert. Das Coworking "Altes Pfarrhaus" ist ein erweiterter Begegnungsort, daher können dort auch Workshops und Sitzungen durchgeführt werden.

Angebot Cafébar

Neben dem Coworking umfasst das Angebot auch eine separate öffentliche Cafébar mit einem kleinen Mittagsangebot. Für die Coworker steht eine Cafétheke zur Verfügung, es besteht jedoch kein Konsumzwang im Café. Die Räumlichkeiten sowie der grosszügige Garten und die Terrasse können auch für kirchliche Feiern wie z.B. Hochzeiten oder Taufen bis zu 30 Personen genutzt werden; die Kirchgemeinde arbeitet für solche Anlässe mit externen Caterern wie BonApp und Terra Vecchia zusammen. Die Produkte für die Cafébar werden von lokalen Lieferanten und Bauernhöfen bezogen.

Nachfrage Coworking

Das Coworking "Altes Pfarrhaus" wird vor allem von jüngeren Personen und Studenten sowie Personen bis ca. Mitte 40 genutzt. In der Cafébar sind hingegen je nach Tageszeit alle Altersgruppen vertreten. Über den Wohnort der Besuchenden wird zwar keine Statistik geführt, das Team des Coworking schätzt jedoch aufgrund der spontanen Buchungen und direkten Gesprächen, dass die Coworker mehrheitlich aus der Gemeinde Muri sind. Primär suchen kreativ Schaffende und Personen aus Verwaltungs- und Coaching-Berufen das Coworking auf. Die durchschnittliche Auslastung pro Woche liegt aktuell bei 4 Coworkern, wobei nicht eruiert werden kann, ob die Pandemie für die tiefe Auslastung mitverantwortlich ist. Hingegen wird die Cafébar rege genutzt; dies vor allem, weil das Angebot an Cafés in Muri eher bescheiden ist und das Pfarrhaus durch einen attraktiven Aussenbereich besticht. Die Kirchgemeinde möchte die künftige Auslastung steigern und das Angebot des Coworking in der Gemeinde mehr bekannt machen.

Die Rückmeldungen der Coworker sind durchwegs positiv. Besonders geschätzt wird das günstige Angebot, spontane Buchungsmöglichkeiten, der Aussenbereich mit Garten und Terrasse sowie die persönliche, ruhige und familiäre Atmosphäre. Als suboptimal wird aus Sicht der Coworker die Ringhörigkeit des alten Gebäudes beurteilt, vor allem bei Telefonaten.

2.4

ALLFÄLLIGE WEITERE ANGEBOTE EINES COWORKING-SPACE IN MURI

Anhand der bisherigen Erfahrungen und Auslastung des Coworking "Altes Pfarrhaus" darf davon ausgegangen werden, dass das Angebot in Muri aktuell ausreicht. Ob es hingegen auch ein Angebot in Gümligen bräuchte, lässt sich anhand der Belegung in Muri kaum vorhersagen. Eventuell könnte durch eine - von interessierter Seite - initiierte Umfrage unter der Bevölkerung oder genauere Recherchen dazu mehr in Erfahrung gebracht werden.

Allenfalls besteht aufgrund der Nähe zur Stadt Bern und dem dortigen Angebot an Coworking in der Gemeinde kein weiterer Bedarf. Die städtischen Angebote profitieren zudem von der "Urbanität" und weiteren Freizeiteinrichtungen, der Nähe zu umliegenden Quartieren und der schnellen Erreichbarkeit aus diesen Quartieren. Wer hingegen das Coworking im Pfarrhaus besucht, ist meistens aus der Gemeinde. Gerade bei spontaner Nachfrage sind eine unkomplizierte Buchung und die rasche Erreichbarkeit gefragt, für die Bevölkerung der Gemeinde Muri ist daher das Angebot im Pfarrhaus insgesamt sehr attraktiv.

Sollte sich dennoch abzeichnen, dass in Gümligen die Nachfrage nach Coworking steigt, ist der Gemeinderat - wie bereits früher ausgeführt - bereit, ein entsprechendes Projekt in Zusammenarbeit mit einem kompetenten Partner zu begleiten.

2.5 ZUSAMMENFASSUNG

Nach wie vor ist der Gemeinderat bereit, ein Angebot bei konkreter Nachfrage durch einen Betreiber zu unterstützen, dies aber primär bei der Suche nach Räumlichkeiten und weniger durch finanzielle Unterstützung. Insofern eine Liegenschaft im Besitz der Gemeinde für ein Coworking zur Verfügung stünde - was aktuell nicht der Fall ist - wäre der Gemeinderat bereit, ein solches Unterfangen mitzufinanzieren, insofern sich das Geschäftsmodell als selbsttragend herausstellen sollte.

Die im Postulat genannten Prüfbereiche (Haltung zum Thema Coworking-Space in der Gemeinde, Rolle des Gemeinderates, finanzielles Engagement) sind mit den vorstehenden Ausführungen ausführlich beantwortet, weshalb der Gemeinderat nebst Kenntnisnahme des Berichtes die Abschreibung des Postulates beantragt.

3 ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat daher, folgenden

Beschluss

zu fassen:

1. Vom Zwischenbericht wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat Bircher (FDP): Coworking-Space Muri-Gümligen wird abgeschrieben.

Muri bei Bern, 19. April 2022

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Corina Bühler